



# Mit nachhaltigem Bodenmanagement CO<sub>2</sub> einsparen

## Kosteneinsparungspotenzial mit Umweltschutz im Tiefbau

Seit bereits 45 Jahren ist die Klinger Ingenieur GmbH aus Dietmannsried Spezialist im Bereich Tiefbau. Wie können die Auswirkungen auf Umwelt und Klima bei Tiefbaumaßnahmen möglichst gering gehalten werden? Das ist das Anliegen der Klinger Ingenieur GmbH.



*„Im Tiefbau muss ein Umdenken stattfinden. Jetzt. Wir müssen nachhaltig handeln – auch aus Kostengründen.“*

Sebastian Klinger, Geschäftsführer

„Gerade im Bereich Tiefbau gibt es großes Potential CO<sub>2</sub> und damit auch Kosten einzusparen. Hier muss dringend ein Umdenken stattfinden“, so Geschäftsführer Sebastian Klinger. „Es braucht Innovation und

mehr Mut beim Einsatz von bereits markt-reifen Lösungen. Ein wichtiger Ansatzpunkt ist hierbei vorhandene Ressourcen nachhaltig und umweltschonend einzusetzen“, erläutert Klinger weiter. Hier setzt die Fachabteilung Bodenmanagement des Ingenieurbüros an: Durch ein professionelles Bodenmanagement werden wirtschaftliche Verwertungsmöglichkeiten von Aushubmaterialien im Straßenbau unter Beachtung der rechtlichen Regelungen erarbeitet und umgesetzt. Dadurch werden gleichzeitig wertvoller Deponieraum geschont, Primärbau-stoffe eingespart und Transporte reduziert.

### Bodenmanagement

Die Fachabteilung Bodenmanagement arbeitet seit fünf Jahren mit voller Kraft daran, die wertvolle Ressource Boden nachhaltig zu schützen und dabei Kosten für die Auftraggeber einzusparen. Diese Aufgabe bedarf Expertise und Tatkraft. Aus diesem Grund wurde von der Geschäftsleitung das

Team, bestehend aus mittlerweile drei Fachexpertinnen, in den letzten Jahren kontinuierlich erweitert.

Die Fachabteilung ermittelt Möglichkeiten der Wiederverwendung vor Ort und regelt die ordnungsgemäße und schadlose Entsorgung. Wenn möglich sollte versucht werden, den Boden auf der Baustelle zu belassen und diesen aufzubereiten. Dies setzt voraus, dass möglicherweise schadstoffbelastete Teilbereiche oder bautechnisch nicht geeignete Materialien separiert werden und so ein hoher Anteil des Bodenaushubs unbelastet bleibt und verwertet werden kann.

Eine wichtige Bodenmanagement-Maßnahme findet gerade Einzug in Bayern: Die bodenkundliche Baubegleitung. Hier wird der Boden als Ressource für relevante Bodenfunktionen, wie die Nutzung als landwirtschaftliche Fläche, wertgeschätzt. Auf Baustellen soll achtsam mit dem Boden umgegangen werden, um diesen und die Lebewesen nicht zu schädigen.



Das Bodenmanagement-Team im Einsatz: Katharina Leirich (links), Friederike Baiker (oben) und Jana Sachsenhausen (unten)

### Ein Vorzeigeprojekt

In Kempten wird derzeit das Neubaugebiet „Halde“ erschlossen. „In der Planungsphase wurde ermittelt, in welchen Bereichen ausgehobenes Bodenmaterial wiedereingebaut werden kann. So werden zum Beispiel Dammschüttungen vor allem mit vorhandenem Bodenmaterial hergestellt“, erklärt Friederike Baiker, Dipl. Geographin. „Auf Basis einer ausführlichen Bodenuntersuchung konnte die Baufirma im Rahmen eines Sondervorschlags die Aufbereitung von Bodenmaterial anbieten. Durch die Böden-Verbesserung mit Kalk-Zement vor Ort konnten circa 65.000 Tonnen Bodenentsorgung umgangen werden und damit rund 2.200 LKW-Fahren vermieden werden“, erläutert die Expertin weiter. Auch in den Bereichen Wasserhaushalt und Bepflanzung wird in dem Projekt nachhaltig gearbeitet.

### Veränderung fängt bei einem selbst an

„Wenn man von Nachhaltigkeit spricht, ist der erste Schritt bei sich selbst anzufangen“, erzählt der Geschäftsführer. Aus diesem Grund hat er einen CO<sub>2</sub>-Fussabdruck von seinem Unternehmen erstellen lassen. So wurde mittlerweile nahezu der gesamte Fuhrpark auf E-Mobilität umgestellt; der Ladevorgang erfolgt selbstverständlich mit Ökostrom. Um die eigene CO<sub>2</sub>-Bilanz auszugleichen, kauft das Ingenieurbüro zusätzlich Zertifikate von Projekten aus Drittländern, die sich direkt auf die Verringerung von CO<sub>2</sub> auswirken. Es wird in den Regenwaldschutz und in Kochhöfen in Honduras investiert. Doch auch im Allgäu leistet das Unternehmen seinen Beitrag: Letztes Jahr wurden 2021 Bäume in Sulzberg und Füssen gepflanzt, um den regionalen Bestand wieder aufzuforsten. Darüber hinaus engagiert sich Klinger im Klimabündnis 2030 des Energie- und Umweltzentrums eza! und ist mit all den Maßnahmen inzwischen sogar klimapositiv.

Bei Klinger wird Nachhaltigkeit von allen getragen. Jedes Projekt wird abteilungsübergreifend unter diesem Aspekt behandelt, um hier ganzheitlich zu agieren und die Kunden von der Wichtigkeit, die Umwelt zu schonen, zu überzeugen.

Lina Peinze

### Fachabteilung Bodenmanagement

Friederike Baiker  
(Diplom Geographin – Expertise: Chemie und Bodenkunde)

Katharina Leirich  
(B. Eng. Umweltingenieurin – Expertise: Sonderabfallentsorgung)

Jana Sachsenhausen  
(Msc. Geophysik und Reservoirgeologie – Expertise: Bodenschutz)

### Klinger Ingenieur GmbH

Glaserstraße 2  
87463 Dietmannsried  
Telefon 08374 241200  
klinger@ib-klinger.de  
www.ib-klinger.de

BILDER: KLINGER INGENIEUR GMBH, TOBIAS SINGLE/OBRATVA VERBANDSAGENTUR